

HausNotruf

Der HausNotruf des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Schaumburg besteht seit 1986 und richtet sich an Alleinstehende im fortgeschrittenen Alter, gesundheitlich Gefährdete, Risikopatienten nach Krankenhausaufenthalt und Behinderte.

Mit unserem HausNotruf wollen wir dem zuvor genannten Personenkreis die vertraute häusliche Umgebung so lange wie möglich erhalten, auch in möglichen Notlagen.

So funktioniert der HausNotruf:

Auf Mietbasis erhält der/die Teilnehmer/in ein stationäres Gerät als Zusatz zum gewohnten Telefon. Zu diesem Teilnehmergerät gehört ein kleiner Funksender, der an einer Kordel um den Hals oder als Armband getragen werden kann.

Durch Drücken auf den Funksender kann nun im gesamten Wohn- und Gartenbereich bis zu einer Entfernung von ca. 2 - 80 m der Notruf ausgelöst werden. Es wird ein Signal an das stationäre Gerät gesandt.

Völlig automatisch und sehr schnell wird nun von diesem Gerät eine Verbindung zur HausNotruf-Zentrale hergestellt.

Dort arbeiten Tag und Nacht geschulte Helfer/innen, die beim Auflaufen des Notrufes sofort eine Sprechverbindung zu dem Teilnehmer herstellen.

Dieser muss sich nicht einmal in unmittelbarer Nähe seiner Teilnehmerstation aufhalten, denn diese ist mit einem Lautsprecher und einem hochempfindlichen Mikrofon ausgerüstet. Hierdurch ist eine Verständigung mit der HausNotruf-Zentrale auch dann noch möglich, wenn sich der Hilfesuchende in einem Nebenraum aufhält. Wenn keine Sprechverbindung zustande kommen sollte, etwa weil der/die Teilnehmer/in zurzeit nicht sprechen kann, ist sofortige Hilfe gewährleistet.

Mit dem Auslösen des Notrufes erscheint auf dem Computerbildschirm der Zentrale ein Personalblatt des jeweiligen hilfesuchenden Teilnehmers, auf dem wichtige Informationen für den Notfall vermerkt sind. Hier sind beispielsweise spezielle Örtlichkeiten, die nächsten Kontaktpersonen (Angehörige, Nachbarn), Krankheitsmerkmale, Medikamente und der Hausarzt vermerkt, so dass schnell gezielte Hilfe durch Benachrichtigung des genannten Personenkreises oder mit sofortigem Einsatz des Rettungswagens geleistet werden kann.

Damit die Rettungssanitäter im Notfall in das Haus/die Wohnung gelangen können, werden Zweitschlüssel des Hauses/der Wohnung in den zwei nächstgelegenen Krankenhäusern/Rettungswachen hinterlegt.

Eine zusätzliche Sicherheit bietet die Aktivitätskontrolle.

Hierbei handelt es sich um eine eingebaute Uhr, die wie ein aufgezogener Wecker funktioniert. Wird die Taste nicht gedrückt, so wird ständig nach Ablauf von 24 Stunden automatisch der Notruf ausgelöst (der Wecker ist abgelaufen).

Damit es nicht zu einer ungewollten automatischen Notruf-Auslösung kommt, drückt der/die Teilnehmer/in einmal vormittags und abends auf die grüne C-Taste. Durch das Ertönen eines Pieptones wird akustisch mitgeteilt, dass die Uhr wieder auf „Null“ geschaltet ist und wieder 24 Stunden bis zur automatischen Notruf-Auslösung vergehen.

Verlässt der/die Teilnehmer/in seine Wohnung für länger als 24 Stunden, so drückt er die gelbe Abwesenheitstaste, die dann leuchtet. Durch das Drücken dieser Taste erfolgt die Abschaltung der Uhr. Somit kann bei längerer Abwesenheit des Teilnehmers aus seiner Wohnung, wie z. B. einer Urlaubsreise, der Notruf nicht ausgelöst werden.

Kehrt der /die Teilnehmer/in in seine Wohnung zurück, drückt er/sie die leuchtende Abwesenheitstaste, um so die Aktivitätskontrolle wieder zu aktivieren (die Abwesenheitstaste erlischt).